

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Die „Tannus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis: ein-
jährlich der Wochen-Beilage „Tannus-Blätter“ (Dienstage) und des „Illustrierten Sonntags-Blattes“
(Freitags) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim
Briefträger und am Zeitungsständer der Postämter vierteljährlich M. 1.80, monatlich 60 Pfennig (Beleggeld nicht
mit eingerechnet). — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeitzeile 10 Pfennig für ständige Anzeigen, 15 Pfennig
für ausserordentliche Anzeigen; die 35 mm breite Melde-Beitrag im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Samstag
18
November

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachschlag. Jede Nach-
schlagsbewilligung wird hinsichtlich der gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Ausnahme: größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle
wird zunächst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 271. 1916

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinbühl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

41. Jahrgang

Der österreichisch-ungar. Tagesbericht.

Wien, 17. Nov. (W. B.) Amtlich wird verlautbart:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generaloberst
Erzherzog Carl.

Ostlich der Predeal-Strasse durchbrachen österreichisch-
ungarische und deutsche Truppen die feindlichen Linien. Auch
sonst ist die Lage in der nördlichen Bukowina durchweg günstig.
Es wurden dort gestern wieder insgesamt mehr als 2000
Gefangene eingebracht.

Bei Soesmezö gewannen Bayern den Runcul Mre.
Der Kampf um die Höhen südöstlich des Loelges-Passes
bauert an.

In den Waldkarpathen stellenweise erhöhte Tätigkeit der
russischen Artillerie.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls
Prinz Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Italienischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Ein feindlicher Flieger über München.

München, 17. Nov. (W. B. Nichtamtlich.) Das kgl.
bayerische Kriegsministerium teilt mit: Heute mittag gegen
1 Uhr erschien über München ein feindlicher Flieger, der ins-
gesamt sieben Bomben abwarf, die jedoch nur geringen
Materialschaden anrichteten. Verlust an Menschenleben ist
nicht zu beklagen. Der Flieger flog in westlicher Richtung ab.

Handelstauchboot „Deutschland“.

Haag, 17. Nov. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) Ent-
gegen früheren Mitteilungen meldet Reuter aus New Lon-
don: Das deutsche Handelstauchboot „Deutschland“ ist erst
heute Morgen 1/2 Uhr ausgefahren. (Wir geben auch diese
Meldung mit Vorbehalt. D. Schriftl.)

Kleine Kriegsnachrichten.

Burian wieder in Wien.

Wien, 17. Nov. (W. B.) Der Minister des Aeußern
Baron Burian ist heute früh aus Berlin hier eingetroffen.

Die Pariser Konferenz.

Basel, 17. Nov. In Paris ist gestern eine diplomatische
und militärische Konferenz von Vertretern der Entente-Län-
der abgehalten worden. Zum Schluss der Konferenz haben
Briland und Asquith ein Telegramm an den russischen Mi-
nisterpräsidenten Stürmer geschickt.

Der Zweck der Konferenz.

Lugano, 17. Nov. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) Italie-
nische Berichte heben hervor, daß die neue Pariser Konfe-
renz zwar mit gefuchter Unauffälligkeit fast im verborgenen
Landschaft, daß jedoch ihre praktische Bedeutung die der prinzi-
piellen Märzkonferenz weit übersteigt. Ihr konkreter Zweck
ist nach italienischer Annahme, die jüngsten deutschen Maß-
nahmen zu parieren, welche, wie der „Corriere della Sera“
sagt, das Furchtbarste je in der Welt geschehene Aufgebot zur
Sammlung auch der kleinsten Kräfte ist. Die Entente dürfte
nicht zugeben, daß das Verhältnis der aufgegebenen leben-
digen und toten Kräfte nunmehr zu ihren Ungunsten ver-
ändert werde; sie müsse vielmehr ihre zahlenmäßige Über-
legenheit noch steigern, sonst könne das nächste Jahr böse
Überraschungen bringen.

Hussein Kemal Pascha zum Tode verurteilt.

Beirut, 16. Nov. (W. B.) Die hiesigen Blätter ver-
öffentlichen eine amtliche Mitteilung des Oberkommandos
der 4. Armee, wonach das Kriegsgericht in Aleppo Hussein
Kemal Pascha, der sich zum Abheben und dann zum Sultan
von Bagdad erklärte, in anbetragt dessen, daß er einen
Bestandteil des türkischen Kaiserreiches unter fremde Herr-
schaft stellte, in contumaciam zum Tode verurteilt und daß
dieses Urteil bereits durch kaiserliches Trabe bestätigt wurde.

Die Polenfrage im Abgeordnetenhaus.

Berlin, 17. Nov. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Die Kon-
servativen, Freikonservativen und Nationalliberalen haben
im Abgeordnetenhaus folgenden Antrag eingebracht: Das
Abgeordnetenhaus wolle beschließen, folgende Erklärung ab-
zugeben: Mit der Proklamierung des selbständigen König-
reichs Polen ist unter Zustimmung und Verantwortung der
königlichen Staatsregierung, ohne daß dem Landtage Ge-
legenheit zur Meinungsäußerung gegeben worden ist, ein
Schritt getan, der wichtigste Lebensinteressen des preußischen
Staates berührt. Das Haus der Abgeordneten spricht danach
die bestimmte Erwartung aus, daß bei der endgültigen Aus-
gestaltung der Verhältnisse des neuen kulturellen und natio-
nalen Bedürfnisse frei regelnden neuen Staatswesens dau-
ernd wirksame militärische, wirtschaftliche und allgemeine po-
litische Zusicherungen Deutschlands im Königreich Polen ge-
schaffen werden. Das Haus der Abgeordneten behält sich
seine Stellungnahme zu etwaigen politischen Schritten, welche
die Interessen der polnisch sprechenden Preußen berühren,
nach Maßgabe der weiteren Entwicklung der Verhältnisse
völlig vor. Es erklärt aber schon heute seine Regelmäßigkeit
der innerpolitischen Verhältnisse in der deutschen Ostmark für
möglich, die geeignet wäre, den deutschen Charakter der mit
dem preußischen Staate unlösbar verbundenen und für das
Dasein sowie die Machtstellung Preußens und Deutschlands
unentbehrlichen östlichen Provinzen irgendwie zu gefährden.

Dem Vernehmen nach wird der Antrag am nächsten Mon-
tag zur Beratung gelangen. Zunächst war beabsichtigt, den
Antrag bereits morgen zur Verhandlung zu stellen. Auf
Wunsch der Polen wurde aber keine Beratung auf Montag
verschoben. Die fortschrittliche Volkspartei, die aufgefördert
worden war, den gemeinsamen Antrag der Konservativen,
Freikonservativen und Nationalliberalen mit zu unterschrei-
ben, hat diese Aufforderung abgelehnt.

Preußischer Landtag.

Berlin, 18. Nov. In der gestrigen Sitzung wird zu-
nächst der Verordnung über die Verlängerung der Amtsdauer
der Handelskammermitglieder Genehmigung erteilt, ebenso
noch einigen anderen während der Verlegung erlassenen
durch den Krieg bedingten Verordnungen. Die Denkschrift
über Versuche zur Prüfung der Luftdurchlässigkeit und der
Feuerbeständigkeit weicher Bedachungsarten wird einer Kom-
mission überwiesen.

Es folgt die Beratung eines Antrages aller Parteien in
dem Ausfunkt über die

Versorgung der Bevölkerung

mit Kartoffeln, Fleisch, Speck und Zucker verlangt wird. Es
wird gefragt, was geschehen sei, um die Bundesratsverord-
nungen in die Tat umzusetzen. Es war unter den Parteien
vereinbart, diesen Antrag ohne Debatte der Kommission zur
Beratung zu überweisen.

Es folgt die Beratung des nationalliberalen Antrages auf
Ergänzung des Einkommensteuergesetzes, der einer Kom-
mission nach kurzer Besprechung übergeben wird.

Auf der Tagesordnung steht dann ein Antrag aller Par-
teien, der die Gewährung von einmaligen

Teuerungszulagen für die Staatsbeamten

und Lohnangestellten verlangt, unter besonderer Berücksich-
tigung der Kinderzulagen. Eine entsprechende Fürsorge
wird auch für die Volksschullehrer gefordert.

Finanzminister Dr. Henke erklärte mit außerordentlicher
Danbarkeit an, daß unsere Beamten mit Pflichttreue und
Hingebung sich bereit gefunden haben, für die ins Feld ge-
gangenen Kameraden einzuspringen und nicht nur in einer
vorübergehenden Zeit, sondern für einen Zeitraum, dessen
Ende noch gar nicht abzusehen ist. Unsere Beamten haben
den ernstlichen Willen gehabt, sich mit der großen Teuerung
der Lebensmittel abzufinden. Dieser Wille ist mit Danbar-
keit von der Staatsregierung vermerkt worden. Die Staats-
regierung wird, soweit es ihr möglich ist, für die Not der
Beamten sorgen. Sie sollen gegen die außerordentliche Teue-
rung, die über sie hereingebrochen ist, geschützt werden, und
der Redner hofft, daß das Haus den Maßnahmen zustimmen
wird, die hoffentlich dazu dienen werden, den Beamten
diese schwere Zeit nach Möglichkeit zu erleichtern.

Abg. v. Jedditz (freikons.): Die Worte des Finanzmi-
nisters sind der Zustimmung des ganzen Hauses sicher. Un-
sere Beamten und unsere Staatsarbeiter sind nicht in der

Lage, bei der jetzigen Teuerung auszukommen. Die hohen
Löhne, die in der Kriegsindustrie erzielt werden, reichen weit
über das hinaus, was unsere Arbeiter in den Staatsbetrie-
ben und unsere Staatsangestellten erhalten. Wir glauben
aber, mit einer einmaligen Beihilfe werden wir nicht aus-
kommen können, sondern wir werden an eine dauernde Un-
terstützung der Beamten denken müssen.

Die Debatte wird darauf geschlossen.

Der Antrag wird der Kommission überwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Der Präsident schlägt vor, die nächste Sitzung am Mon-
tag abzuhalten, und zwar in der Tagesordnung: Polenantrag
der Nationalliberalen, der Konservativen und der Freikon-
servativen.

Der Eindruck der deutschen Zivildienstpflicht in Frankreich.

Basel, 17. Nov. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) In der
französischen Presse hat der deutsche Plan, die gesamte ar-
beitsfähige Zivilbevölkerung zur Teilnahme an dem Kriegs-
handwerk heranzuziehen, einen überraschend lebhaften Ein-
druck hervorgerufen. Es entspinnt sich sogar bereits eine
förmliche Polemik zwischen einzelnen Zeitungen über ihre
Auffassung der deutschen Maßregel und die für Frankreich
sich ergebenden Gegenmaßnahmen. Der „Temps“ empfiehlt
das deutsche Beispiel geradezu begeistert zur Nachahmung.

Zum Tode des Botschafters von Tschirsky.

Berlin, 17. Nov. (W. B.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ mel-
det: Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg richtete an die
Witwe des Botschafters v. Tschirsky ein Beileidstelegramm.
Weitere Beileidstelegramme gingen ein vom König von
Bavern, vom König von Sachsen, vom ungarischen Minister
usw. Erzherzog Franz Salvator erschien, begleitet von seinem
Obersthofmeister, nachmittags persönlich in der deutschen Bot-
schaft, um die Karte für Frau v. Tschirsky abzugeben.

Der Brand in Archangelsk.

Eine Munitionsfabrik in Petersburg aufgehoben.

Stockholm, 17. Nov. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg., ff.) Ueber
den Brand im Hafen von Archangelsk, bei dem 150 Personen
getötet und 650 verwundet wurden, meldet das hiesige
Sprachrohr der Entente, Stockholms Telegrammbüro, folgen-
des: Am 8. November mittags erfolgte auf der Barovitschi-
Reede in Archangelsk eine Explosion auf dem mit Munition
beladenen Dampfer „Baron Bricani“. Sowohl dieser wie
der daneben liegende Dampfer „Carl Dharier“ wurden voll-
kommen vernichtet. Außerdem wurde eine Anzahl von Wohn-
baracken und Lagerhäusern mit großen Warenvorräten ein-
schließlich eines Feuerweherschuppens zerstört. Erst nach den
riesigsten Anstrengungen gelang es, die um sich greifende
Feuersbrunst einzudämmen und einen Teil der am Ufer lie-
genden Güter zu retten. Das gleiche Büro teilt mit, am 11.
November flog eine an der Rosstandaja (?) in Petersburg
gelegene Munitionsfabrik, die hundert Arbeiter beschäftigte,
in die Luft. Der Umfang des Schadens ist enorm.

Lokalnachrichten.

* (W. B.) In der Sitzung des Bundesrats vom 16. No-
vember 1916 gelangten zur Annahme: der Entwurf einer
Bekanntmachung über die Bearbeitung der Volkszählung vom
1. Dezember 1916, der Entwurf einer Verordnung über die
Saatkartoffeln, der Entwurf einer Bekanntmachung über die
Erhaltung von Anwartschaften aus der Krankenversicherung,
sowie eine Ergänzung der zum Gesetz über die Feststellung
von Kriegsschäden erlassenen Ausführungsbestimmungen.

* Neuer Schulrat in Wiesbaden. Anstelle des nach Magde-
burg versetzten Schulrats Dr. Grau aus Wiesbaden ist
Regierungs- und Schulrat Dr. Liefse aus Kassel nach Wies-
baden versetzt worden.

* Eine lustige Affengeschichte spielte sich, wie der Hom-
burger „Tannusbote“ berichtet, dieser Tage in dem benach-
barten Köppern ab. Eine Kriegerfrau hatte zum Mittags-
mahl Kartoffelbisse bereitet und diese in die Wohnstube auf
den Tisch gestellt. Sie hatte nochmals in der Küche zu tun,
und nicht gering war ihr Schrecken, als sie beim Betreten der
Stube — zwei Affen auf dem Tisch sitzend und mit dem Ver-

zählen der köstlichen Anbode beschäftigt fand. Die beiden Eindringlinge setzten sich der Vertreibung energisch zur Wehr und konnten nur mit Mühe in die Flucht geschlagen werden, doch nicht, ohne daß sich jeder noch einen Anbode mit auf den Weg nahm. Die Tiere waren einem zurzeit in Köppern gastierenden Wandervogel entstrungen und jedenfalls hat sie die knappe Kriegskost zu diesem üblen Streich getrieben.

* Der Hereinfall eines Kriegswunderers. 200 Zentner „feuerfeste Ofensteine“ trafen aus Holland in Frankfurt a. M. ein. Die Polizei machte aber die überraschende Entdeckung, daß sich die für eine Frankfurter Firma bestimmten „feuerfesten Ofensteine“ unterwegs in 200 Zentner holländische Tafelbutter verwandelt hatten. Der Besteller, dem die ganze Buttermenge gegen den Höchstpreis von der Stadt abgenommen wurde, hat das Pfund Butter in Holland um 5.20 Mark aufkaufen lassen. Wie teuer hätte er die Butter wohl in Frankfurt verkauft?

* Gallenstein, 18. Nov. Von Montag, den 20. d. Mts. ab wird der Schalterdienst beim hiesigen Postamt werktäglich von 9 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. und von 3 Uhr nachm. bis 7 Uhr nachm. abgehalten. Zwischen 1 und 3 Uhr ist auch für Telegramme und Ferngespräche geschlossen, dagegen ist zwischen 7 Uhr abends und 7.30 Uhr abends noch Dienstbereitschaft für den Telegramm- und Fernsprechverkehr. Sonn- und Feiertags findet der Schalterdienst von 9 bis 10 Uhr vorm. und 12 bis 1 Uhr mittags statt. Dienstbereitschaft für den Telegramm- und Fernsprechverkehr außerdem von 10 bis 10.30 Uhr vorm. und 6 bis 7 Uhr abends. Durch die privaten Fernsprechanstalten können Tags und Nachts jederzeit Gespräche gewechselt und gegen eine besondere Gebühr (das Wort 1 S., mindest 20 S.) auch Telegramme bei dem Postamt Königstein aufgegeben werden.

— Eppstein, 17. Nov. Heute Mittag gegen 1 Uhr wurden zwei Einbrecher, welche in der Villa Anna eingestiegen waren bei der Arbeit gestört. Die Tochter des Verwalters Str. hat einen der Eindringlinge noch gesehen, wie er das Weite gesucht hat. Ob aus der Villa etwas gestohlen ist, konnte vorläufig noch nicht festgestellt werden. Die Polizei ist den Einbrechern auf der Spur, so daß deren Festnahme hoffentlich bald gelingen wird.

— Die Wiederwahl des Herrn Bürgermeisters Müncher ist vom Agl. Landratsamt bestätigt. Hoffentlich wird der Herr Bürgermeister der Gemeinde noch lange Jahre seine Kräfte zur Verfügung stellen.

Von nah und fern.

Frankfurt, 16. Nov. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Mittag Ecke der Liebfrauenstraße und der Zeil. Der 12jährige Schüler Dilbe wollte auf die in schneller Fahrt befindliche Straßenbahn aufspringen. Der Knabe wurde erfasst und erlitt einen Schädelbruch. In bewußtlosem Zustande und aus mehreren Wunden blutend, verbrachte man den Jungen nach Anlegung eines Notverbandes nach dem Krankenhaus.

Limburg, 16. Nov. Die beim Dehner Bootsunglück in die Lahn gestürzte Person ist gestern etwa 50 Meter unterhalb der Unglücksstätte gelandet worden; die Leiche ist die der Therese Schlitt aus Niedertiefenbach und war bei der Explosion ziemlich unverletzt geblieben.

Bekanntmachung.

Die Holzfällung in hies. Stadtwalde wird Montag, den 20. November, vormittags 11 Uhr, im hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 2, vergeben.

Königsstein im Taunus, den 17. November 1916.

Der Magistrat: Jacobs

Bekanntmachung.

Die Brot- und Zuckerkarten für die Zeit vom 20. November bis 3. Dezember werden am Montag, den 20. d. Mts., vormittags von 8—11 Uhr, auf hiesigem Rathaus, Zimmer 4, ausgegeben. Die Ausbändigung der neuen Karten erfolgt nur gegen Vorlage der alten Brot- und Zuckerkarten-Ausweise.

Königsstein im Taunus, den 19. November 1916.

Der Magistrat: Jacobs.

Feuerwehr-Uebung.

Am Sonntag, den 19. November, mittags 1 Uhr, findet eine Uebung der Freiwilligen sowie der Pflichtfeuerwehr statt. Zu derselben haben die Mannschaften der Freiwilligen sowie der Pflichtfeuerwehr vollständig und pünktlich zu erscheinen. Ausbleiben wird bestraft.

Königsstein im Taunus, den 15. November 1916.

Der Bürgermeister:

Jacobs.

Der Brandmeister:

Anton Heber.

Werkstattschreiner,

sowie Maschinenarbeiter für Bau- und Möbelsarbeit, Proviantwagenkasten und Munitionskisten

gesucht.

J. & W. Prosser, Frankfurt a. M. - Rödelsheim, Westerbachstraße 34, Fernsprecher Taunus Nr. 378.

Uebernahme in Kriegszeit allerwärts:

Winterschnitt und Pflege der Spalier- und Zwergobstbäume sowie Hochstämme. Besondere Behandlung schlechttragender Bäume auf Fruchtbarkeit nach glänzend bewährter Erfahrungspraxis. Neuanlagen von Liebhaber- und Erwerbs-Obstgärten. Bei Aufträgen Angabe der Zahl zu behandelnder Bäume erwünscht.

H. Wiesner, Obst- und Gartenbau-Techniker, Bad Nauheim. Früher Obergärtner der Obstbauschulen von R. Gauder, Stuttgart.

St. Goarshausen, 17. Nov. Heute früh 9 Uhr fuhr in hiesigen Bahnhöfen zwei Güterzüge aufeinander. Es entgleisten eine Maschine und 9 Güterwagen, die fast alle stark beschädigt wurden. Beide Hauptgleise waren etwa 10 Stunden gesperrt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen an der Unfallstelle aufrecht erhalten.

Marientberg, 17. Nov. Hier erhängte sich in der letzten Nacht eine junge Frau, Mutter von vier Kindern. Der Mann befindet sich im Feld.

Kaiserslautern, 16. Nov. Ein eigenartiger Vorfall trug sich gestern Abend in Alsenbrück zu. Der Landsturmmann Klein war zu einem Urlaub aus dem fernen Ruhland heimgekehrt. Da Frau und Kinder schon zu Bett lagen, klopfte er an das Fenster. Die schwer herzleidende Frau stand freudig bewegt auf, ihm die Tür zu öffnen. Aber kaum hatte sie ihn willkommen geheißen, machte ein Schlaganfall ihrem Leben ein Ende.

Vom Niederrhein, 17. Nov. Eine vom Militärkommando in Wachtendorf (Kreis Geldern) vorgenommene Nachprüfung der Kartoffelbestände führte zur Beschlagnahme von 3000 Zentnern, die für den dortigen Bedarf als nicht erforderlich crachtet wurden.

Kleine Chronik.

Berlin, 17. Nov. Die Landesversicherungsanstalt Berlin hat ihre in den Belziger Heilstätten eingerichtete Schweinezüchterei eröffnet. 175 Schweine befinden sich in Mast und werden voraussichtlich im Januar schlachtreif sein. Die Heilstätten sind zur Zeit mit über 1000 Soldaten belegt.

Elberfeld, 17. Nov. In einer Bekanntmachung des Oberbürgermeisters wird darauf hingewiesen, daß die weitere Einfuhr von Kartoffeln allgemein von der Regierung verboten ist.

Bochum, 17. Nov. (Auch ein „Futtermittel.“) Die Strafkammer verurteilte den Kaufmann Kröger (Herne) zu 1½ Jahren Gefängnis, weil er ein Futtermittel, das aus einem Drittel gemahlenem Fichtenholz und zwei Drittel Gips bestand und als ein Gemisch von Mehlresten des Roggens und Weizens bezeichnet wurde, verkauft hatte. Zahlreiche kleinere Landwirte waren auf diese Weise betrogen worden.

Emden, 17. Nov. (W. B.) Gestern Abend wurde ein mit etwa 40 Arbeitern besetztes Motorboot durch einen Schlepper gerammt. Das Boot wurde led und sank. Der größte Teil der Insassen soll gerettet sein. Einzelheiten fehlen noch.

Bern, 16. Nov. Romain Rolland erklärt im „Journal de Genève“, daß er den Betrag des ihm verliehenen Nobelpreises zu Gunsten verschiedener wohltätiger Werke verteilen wolle.

Vorausichtliche Witterung

nach Beobachtungen des Frankfurter Physikalischen Vereins.

Sonntag, 19. November: Trüb, Nachlassen des Frostes, Schnee, später Regenfall.

Lufttemperatur. (Celsius.) Höchste Lufttemperatur (Schatten) des gestrigen Tages + 1 Grad, niedrigste Temperatur der vergangenen Nacht - 4 Grad, heutige Lufttemperatur (mittags 12 Uhr) - 2 Grad.

Bekanntmachung für Kelkheim.

Betr. Kartoffelversorgung und Beschaffung von Ersatzmitteln.

Infolge der schlechten Kartoffelernte steht der Gemeinde aus den Bezügen der Erzeuger und den ihr von dem Kommunalverbande zugewiesenen Mengen ein so geringes Quantum Kartoffeln zur Verfügung, daß eine äußerste Rationierung mit 1 Pfund pro Kopf bis zur nächsten Ernte kaum durchführbar ist. Die Einwohner werden daher dringend ersucht, das ihnen zur Verfügung stehende bzw. zugewiesene Kartoffelquantum so einzuteilen, daß sie bis zur nächsten Ernte durchkommen; in jeder Familie muß daher mit äußerster Sparsamkeit gewirtschaftet und das Kartoffelquantum und der Verbrauch rationell äußerst beschränkt werden. Fälle, wie im letzten Jahre, wo Familien das ihnen zugewiesene Jahreskartoffelquantum in 4 Monaten bereits verbraucht und dann von der Gemeinde noch Kartoffeln verlangt haben, können in diesem Jahre keinerlei Berücksichtigung mehr finden. Ebenso dürfen unter keinen Umständen Familien, die nicht als Selbstzeuger hinreichend mit Abfallkartoffeln oder Ersatzfuttermitteln versorgt sind, mit den ihnen zugewiesenen Kartoffeln auch noch Schweine füttern.

Als Ersatz und zur Streckung des zugewiesenen knappen Kartoffelbetrages können wir in diesem Jahre infolge der guten Ernte an Wurzelgemüse (wie Erdkohltrabi, Karotten, Möhren und Speiserüben) diese sehr gut benutzen. Besonders eignet sich der gelbfleischige Erdkohltrabi als vorzüglicher und besonders nahrhafter Kartoffelersatz, wie sich überhaupt die sämtlichen vorgenannten Wurzelgemüse sehr gut als Kartoffelersatz eignen.

Jede Familie sollte sich daher unbedingt einen größeren Vorrat dieser Wurzelgemüse beschaffen und, wo es möglich ist, einkellern, da sich dieselben sehr leicht überwintern.

Die Gemeinde hat sich noch größere Mengen dieser Erdkohltrabi und Speiserüben gesichert und läßt dieselben durch die hiesigen Händler Heinrich Scheurich und Josef Kohl in den ersten Tagen zu billigen Preisen verkaufen.

Ich möchte die Einwohner nochmals dringend bitten, im Kartoffelverbrauche Maß zu halten und sich mit den genannten Ersatzmitteln hinreichend zu versorgen, da sonst im kommenden Frühjahr die Einführung der Rationierungen unvermeidlich wird.

Minderbemittelte, die nicht das nötige Geld zur Beschaffung dieser Wurzelgemüse haben, können sich trotzdem dieselben beschaffen, da wir Stundungen und Ratenzahlungen bereitwilligst gewähren.

Kelkheim im Taunus, den 17. November 1916.

Der Bürgermeister: Aremmer.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 18. Nov. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Die englische Artillerie richtete ihre Wirkung vornehmlich gegen unsere Stellungen auf beiden Ufern der Ancre.

Nach Feuertvorbereitung führten am Abend die Franzosen gegen Saillies und in südlicher Anschlaglinie einen starken Angriff, der im Feuer zusammenbrach.

Heeresgruppe Kronprinz.

An der Nordfront von Verdun und in einzelnen Abschnitten der Vogesen lebte zeitweilig die Feuertätigkeit auf.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls Prinz Leopold von Bayern.

An der Schischara und am Stochod war die feindliche Artillerie rühriger als an den Vortagen.

Bei Bitoniez (nordwestlich von Luch) gelang ein deutsches Patrouillenunternehmen in vollem Umfange.

Front des Generaloberst Erzherzog Carl.

In den verschneiten Karpathen hat sich bis zu den Bahnschienen südlich von Kronstadt (Brassó) die Lage nicht geändert.

In vergeblichem, opferreichem Ansturm versuchten die Rumänen die Mitte der deutschen Front nordöstlich von Campolung zurückzudrängen.

In den Waldbergen zu beiden Seiten des Flußtales des Alt und des Ziu schreitet der Angriff deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen vorwärts. Wir machten wieder Gefangene.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarshalls von Madensen.

Auf dem linken Flügel der deutsch-bulgarisch-ottomanischen Dobrußa-Armee kam es gestern zu Artilleriekämpfen.

Mazedonische Front.

Französische Angriffe in der Ebene südlich von Manastir und gegen die Front des pommerischen Infanterie-Regiments Nr. 42 auf den schneebedeckten Höhen im Bogen der Cerna wurden blutig abgewiesen.

Erbitterte Kämpfe spielen sich täglich um die Höhen nordöstlich von Cegel ab.

Am 15. 11. war einer der Gipfel von den Serben gewonnen worden. Der Oberbefehlshaber General der Infanterie Otto von Below, im Brennpunkt des Kampfes anwesend, nahm an der Spitze deutscher Jäger die verlorenen Stellungen im Sturm zurück. S. M. der Kaiser ehrte Führer und Truppen durch Ernennung des verdienten Generals zum Chef des Jäger-Bataillons.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Kirchliche Nachrichten aus der evangelischen Gemeinde Falkenstein.

Mittwoch: Buß- und Betttag. Vormittags 11 Uhr Predigt gottesdienst.

Von der Reise zurück

Dr. Schiffmacher.
Königsstein.

Streckenarbeiter und
Streckenarbeiterinnen
werden gesucht

Betriebsdirektion
Kleinbahn Höchst-Königsstein.

1 kleiner
schwarzer Hals-Pelzkragen
ist auf dem Wege zum Offizierheim
und Pension Sachs-Feldberg
verloren gegangen. Wegen guter
Belohnung abgegeben
Offizierheim Taunus, Falkenstein.

Salatölersatz

hochfein in Qualität. Nicht zu ver-
gleichen mit Salatunke. Zu haben
bei Frau Anna Lemmer, Kelkheim
im Taunus, Hauptstrasse Nr. 54.

Post-Paket-Adressen,
Paket-Plustlebeadressen
Anhänge-Zettel,
Postkarten, Reiseavis,
Geld-Empfangs-
Bestätigungen:
Adress-Empfehlungs-Karten usw.
fertig an

Druckerei Ph. Kleinböhl,
Königsstein & Fernruf 44